

## **Erfinderland Deutschland – Baukasten Forschung**

Hinweise und Lösungen für Lehrende  
Niveau A2

### **Nachbereitende Unterrichtsmaterialien zur Ausstellung**

Die Übungen zur Nachbereitung dienen der reflektierenden Auseinandersetzung mit den Inhalten der Ausstellung und dem Transfer auf die eigene Lebenssituation der Lerner.

#### **S. 1-2 / Bereich Energie:**

##### **Aufgabe 1**

Sozialform: Einzelarbeit  
Dauer: 10 Min.  
Aktivität: Piktogramm für Energieformen wie im Beispiel  
„Wind“ entwerfen  
Ziel: Wiederholung des Wortschatzes zum Thema Energie  
Tipp: Beispiele für Piktogramme zum Thema Energie finden Sie z.B. unter Google Bilder, Suchbegriff „Piktogramme + Energie“.

##### **Aufgabe 2**

Sozialform: Gruppenarbeit  
Dauer: 20-30 Min.  
Aktivität: Plakat mit Energiespar-Tipps erstellen und präsentieren  
Ziel: Vertiefen von Ausstellungsinhalten, Präsentationsform Plakat ausprobieren, Strategien zur Plakaterstellung umsetzen  
Beispiele: Ideen zum Energiesparen:  

- Fahrrad fahren
- Mitfahrgemeinschaften bilden
- Energiesparlampen kaufen
- Im Winter weniger heizen

#### **S. 3 / Bereich Informatik:**

##### **Aufgabe 1**

Sozialform: Einzelarbeit  
Dauer: 5 Min.  
Aktivität: Informationen in Chipkarte eintragen  
Ziel: Transferleistung von Ausstellungsinhalten auf die Lebenssituation der Lerner, Angaben zur Person machen  
Hinweis: Lerner auf dem Niveau A2 können Angaben zu ihrer Person machen, d.h. ein Formular ausfüllen oder eine leere Chipkarte mit folgenden Informationen versehen:  

- Name, Vorname
- Geburtsdatum (TT/MM/JJ)
- Kennnummer / Matrikelnummer
- gültig bis ...
- Name der Bank /der Krankenkasse / der Universität
- Unterschrift

### **Aufgabe 2**

- Sozialform: Klassenumfrage  
Dauer: 5-10 Min.  
Aktivität: Meinungen zum Thema Datensicherheit erfragen  
Ziel: Vorbereitung für die Aufgaben 3 + 4  
Vertiefung: Im Anschluss an die Klassenumfrage könnte man von Lernern fordern, ihre Meinung zu begründen.

### **Aufgabe 3**

- Sozialform: Gruppenarbeit  
Dauer: 5-10 Min.  
Aktivität: Sammeln, wo digitale Spuren hinterlassen werden.  
Ziel: Dativsätze bilden  
Beispiele: Wo hinterlässt du digitale Spuren?  
Antwort mit Präposition + Dativ:  
Beim Surfen, beim Chatten, beim Einkaufen im Internet, bei der Informationssuche mit einer Suchmaschine (z.B. Google), beim Telefonieren mit dem Smartphone, beim Bezahlen mit Kreditkarte oder EC-Karte, bei der Verwendung von Kundenkarten (z.B. Payback), in sozialen Netzwerke (z.B. bei Facebook, Twitter, WhatsApp), beim Einchecken für Flüge, im Hotel, ...

## **S. 4-5 / Bereich Mobilität:**

### **Aufgabe 1**

- Sozialform: Partner- oder Gruppenarbeit  
Dauer: 5 Min.  
Aktivität: Fahrzeuge mit Artikel sammeln  
Ziel: Wortschatz zum Thema Mobilität wiederholen, Wortschatz für die Aufgaben 2-4 sammeln

### **Aufgabe 2**

- Sozialform: Partner- oder Gruppenarbeit  
Dauer: 5 Min.  
Aktivität: Über Mobilität sprechen  
Ziel: Formulierungen mit Akkusativ und Dativ festigen  
Beispiele: Akkusativ:  
- Ich nehme den Wagen, die Straßenbahn, das Schiff usw.  
Dativ:  
- Ich fahre mit dem Wagen, der Straßenbahn, dem Schiff usw.

### **Aufgabe 3**

- Sozialform: Plenum  
Dauer: 10-15 Min.  
Aktivität: Vor- und Nachteile der einzelnen Verkehrsmittel sammeln

**Ziel:** Transferleistung von Ausstellungsinhalten auf die Lebenssituation der Lerner

**Beispiele:** Argumente wie Geschwindigkeit, Preis, Design, Prestige, Umweltschutz, Lärmschutz, Fitness, Energieverbrauch, Bequemlichkeit usw.

#### **Aufgabe 4**

**Sozialform:** Gruppenarbeit

**Dauer:** 15-20 Min.

**Aktivität:** Werbeslogan für ein Verkehrsmittel erfinden

**Ziel:** Kreativ mit Sprache umgehen

**Tipp:** Typisch für Slogans: Sie sind kurz und einprägsam. Hier finden Sie [Beispiele für deutsche Werbeslogans](#).

#### **Aufgabe 5**

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** 5 Min.

**Aktivität:** Zuordnung von Fahrzeugen und Motoren

**Ziel:** Wortschatz wiederholen und erweitern

**Lösung:**

1. das Moped
2. das Motorrad
3. der LKW
4. das Rennauto
5. das Elektroauto
6. der Bus
7. der Zug
8. das Flugzeug
9. das Fahrrad
10. das Skateboard/das Rollbrett

#### **Aufgabe 6**

**Sozialform:** Gruppenarbeit

**Dauer:** 30 Min.

**Aktivität:** Memory basteln und spielen

**Ziel:** Redemittel automatisieren

**Hinweis:** So funktioniert das Memory-Spiel: Man muss die Karten paarweise aufdecken. Hat man ein Pärchen, das zusammenpasst, darf man es sich nehmen. Wenn die Karten nicht passen, muss man sie wieder umdrehen. Wer am Ende die meisten Pärchen gefunden hat, hat gewonnen.

Redemittel werden vorher an die Tafel geschrieben, z.B.

- Ich habe einen VW. Wo ist das passende Logo?
- Die Karte passt leider nicht. Du bist dran.
- Ich habe zwei Karten, die zusammenpassen.

**Tipp:** Hier finden Sie [Blanko-Vorlagen für Kartenspiele](#) wie Memory, Domino und Trimino.

## Vorlage für Memory-Spiel


## **S. 6 / Bereich Optik:**

### **Aufgabe 1**

Sozialform:	Partnerarbeit
Dauer:	5-10 Min.
Aktivität:	Lerner notieren die Reihenfolge der Regenbogenfarben. Sollten sie diese nicht kennen, können sie im Internet nachschauen.
Ziel:	Transferleistung von Ausstellungsinhalten auf die Lebenssituation der Lerner, Thema der Ausstellung vertiefen
Lösung:	Die Reihenfolge der Farben im Regenbogen ist rot, orange, gelb, grün, hellblau, dunkelblau, violett.

### **Aufgabe 2**

Sozialform:	Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
Dauer:	10 Min.
Aktivität:	Farbnuancen ausdrücken und markieren
Ziel:	Wortbildungsmuster Adjektiv + Adjektiv kennenlernen und ausprobieren
Beispiel:	hell + rot = hellrot dunkel + rot = dunkelrot orange + rot = orangerot

### **Aufgabe 3**

Sozialform:	Einzel- oder Partnerarbeit
Dauer:	15 Min.
Aktivität:	Recherche im Netz zum Porträt von Joseph von Fraunhofer
Ziel:	Informationen zu Joseph von Fraunhofer sammeln, selektives Lesen
Lösung:	Josef von Fraunhofer Geburtsdatum: <u>6. März 1787</u> Geburtsort: <u>Straubing (Bayern)</u> Gestorben am: <u>7. Juni 1826 in München</u> Beruf: <u>Physiker, Optiker, Unternehmer</u> Erfindungen und Verbesserungen: <u>Mikroskop, optische Instrumente etc.</u> Wichtigste Entdeckung: <u>Spektrallinien im Sonnenlicht</u>
Tipp:	Die Recherche auf A1 kann auch in der Muttersprache stattfinden.

## **S. 7 / Bereich Kommunikation:**

### **Aufgabe 1**

Sozialform: Einzelarbeit oder Plenum  
Dauer: 5 Min.  
Aktivität: Erfindungen benennen (Wort-Bildzuordnung)  
Ziel: Wortschatz aus der Ausstellung wiederholen als Grundlage für Aufgabe 2-4

### **Aufgabe 2**

Sozialform: Partnerarbeit  
Dauer: 5 Min.  
Aktivität: Darüber sprechen, was man mit Erfindungen machen kann  
Ziel: Dativ nach der Präposition „mit“ üben

Beispiele:

- Mit dem Plattenspieler / MP3-Player kann man Musik hören.
- Mit dem Fernseher kann man fernsehen.
- Mit dem Telefon kann man telefonieren

### **Aufgabe 3**

Sozialform: Gruppenarbeit oder Plenum  
Dauer: 5 Min.  
Aktivität: Begründen, was man an einer Erfindung schätzt  
Ziel: Nebensätze mit „weil“ bilden

Beispiel: Der MP3-Player ist meine Lieblingserfindung, weil ich meine Musik mitnehmen kann.

### **Aufgabe 4**

Sozialform: Einzel- oder Partnerarbeit  
Dauer: 10-15 Min.  
Aktivität: Ein einfaches Gedicht schreiben  
Ziel: Textsorte „Elfchen“ kennen lernen, kreativ mit Sprache umgehen

Hinweis: Bei der Gedichtform „Elfchen“ kommt man ohne komplizierte Grammatikformen aus. Ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht, bestehend aus elf Wörtern, die in festgelegter Folge auf fünf Zeilen verteilt werden.

Lösungsvorschlag:     MP3-Player  
                              spielt Musik  
                              wiegt fast nichts  
                              ist immer mit dabei  
                              genial!

## **S. 8 / Bereich Medizin/ Aufgabe:**

Sozialform:	Einzel- oder Partnerarbeit
Dauer:	10 Min.
Aktivität:	Körperteile eines Skeletts beschriften
Ziel:	Wortschatz zum Thema Körperteile wiederholen
Tipp:	Sie möchten Ihr Klassenzimmer dekorieren? Hier finden Sie eine <a href="#">Bastelanleitung für ein Skelett inkl. Wortschatz.</a>

## **S. 9-10 / Bereich Material:**

### **Aufgaben 1**

Sozialform:	Einzel- oder Partnerarbeit
Dauer:	5 Min.
Aktivität:	Materialien zuordnen und Sätze bilden
Ziel:	Wortschatz zum Thema Materialien wiederholen, einfache Satzstrukturen üben

Lösung:	Das Buch ist aus Papier. Die Flasche ist aus Glas. Der Stuhl ist aus Holz (oder Plastik). Die Dose ist aus Metall. Die Jeans ist aus Stoff. Die Schuhe sind aus Leder (oder Plastik). Die Einkaufsstütze ist aus Plastik (oder Stoff).
---------	--

### **Aufgabe 2**

Sozialform:	Gruppenarbeit
Dauer:	15 Min.
Aktivität:	Fragespiel „Dinge raten“ spielen
Ziel:	Struktur und Satzakzent von Ja-/Nein-Fragen wiederholen

Hinweis: Das Spiel „Dinge raten“ funktioniert ähnlich, wie das [Spiel „Personen raten“](#).

- Mit diesem Spiel lässt sich die Struktur von Ja-/Nein-Fragen automatisieren (Verb auf Position I).
- Außerdem kann man damit den Satzakzent einschleifen, der im Gegensatz zur W-Frage eine steigende Intonation hat.

### **Aufgabe 3**

Sozialform:	Gruppenarbeit
Dauer:	10-15 Min.
Aktivität:	Müll sortieren
Ziel:	Ausstellungsthema „Material“ vertiefen, Transferleistung von Ausstellungsinhalten auf die Lebenssituation der Lerner

Lösung:	Restmüll: Essensreste, Zahnbürste, Asche, Medikament, Zigarettenkippe, Schuh, Spielzeug
	Glas: Glasflasche, Marmeladenglas, Weinflasche, Parfümflasche
	Verpackung: Einkaufstüte, Joghurtbecher, Styropor, Dose, Milchkarton (Tetrapak), Plastikfolie
	Papier: Zeitung, Zeitschrift, Pappkarton, Geschenkpapier, Heft, Telefonbuch

### **S. 11 / Bereich Studieren in Deutschland/ Aufgabe**

Sozialform:	Einzel- oder Partnerarbeit
Dauer:	Vorbereitung ca. 30 Min. Durchführung ca. 5 Min.
Aktivität:	Recherche und Minireferat zum Thema Studieren in Deutschland
Ziel:	Mündlichen Kurzvortrag üben
Hinweis:	Alle Infos zu den Themen der Kurzreferate finden Sie auf Deutsch und auf Englisch auf der Seite des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD): <a href="https://www.daad.de">daad.de</a> <ul style="list-style-type: none"><li>○ <a href="#">Die geeignete Hochschule finden</a></li><li>○ <a href="#">Den passenden Studiengang finden</a></li><li>○ <a href="#">Zulassungsvoraussetzungen</a></li><li>○ <a href="#">Deutsche Sprachkenntnisse</a></li><li>○ <a href="#">Das Studium finanzieren</a></li><li>○ <a href="#">Sich um einen Studienplatz bewerben</a></li><li>○ <a href="#">Ein Visum beantragen</a></li><li>○ <a href="#">Eine Unterkunft finden</a></li></ul>
Tipp:	Lerner auf A2 dürfen bei komplexen Themen auch auf Englisch recherchieren. Der Kurzvortrag soll allerdings auf Deutsch erfolgen.